
Nachhaltige Geldanlage: Vom Kipp- zum Wendepunkt

04 ESG auf Aufholjagd

06 Die drei Treiber

06 2020: Alles auf Anfang

08 Anleger wollen Wandel

12 Generationenwechsel: Der größte
Vermögenstransfer aller Zeiten

**14 Die Zeit ist reif
ESG-Lösungen, um jetzt zu handeln**

15 Treuhänderische Verantwortung

In den vergangenen zehn Jahren wurden Investoren mit Nachhaltigkeitsfonds und dem Versprechen eines guten Gewissens plus höherer Rendite geradezu überrannt. Doch die plötzliche Fülle an Möglichkeiten, Daten und Definitionen hat viel Verwirrung gestiftet.

Mit Ausnahme weniger Überzeugungstäter wurde das Thema deshalb von den meisten ignoriert – bis jetzt.

Weltweit hat die Coronapandemie ernste gesundheitliche, soziale, finanzielle und politische Missverhältnisse ans Licht gebracht. Diesen Problemen wird nun Aufmerksamkeit geschenkt. Ob in der Stille der Quarantäne oder im Lärm der Proteste gegen Polizeigewalt und Rassismus – viele machen sich darüber Gedanken, was ihnen und ihren Familien wirklich wichtig ist. Auch wenn in den Medien immer wieder von einer Spaltung der Gesellschaft gesprochen wird, haben die Herausforderungen dieser frühen 2020er Jahre viele Menschen zusammengeschweißt, die nun gemeinsam für das Gemeinwohl aktiv werden wollen.

Wie an jedem Wendepunkt der Geschichte sind irgendwann die Worte genug gewechselt. Lasst uns auch endlich Taten sehen. Wir wissen nicht, was kommt. Aber wir wissen, dass die Zeit reif ist. Es liegt der Drang zum Wandel in der Luft.

Die ESG-Welle wird seit Jahrzehnten immer größer und hat nun eine kritische Masse erreicht. Viele Vorbehalte gegenüber nachhaltiger Geldanlage (Wertentwicklung, Daten, Analysen, Kosten, Auswahl) scheinen geklärt.

Immer mehr Investoren wollen in allen Bereichen des Lebens für ihre Werte einstehen – auch bei der Geldanlage. Damit gewinnt Nachhaltigkeit an Bedeutung und wird nicht mehr nur pro forma in Portfolios integriert, sondern ist ein absolutes Muss: Die Zeit ist reif.

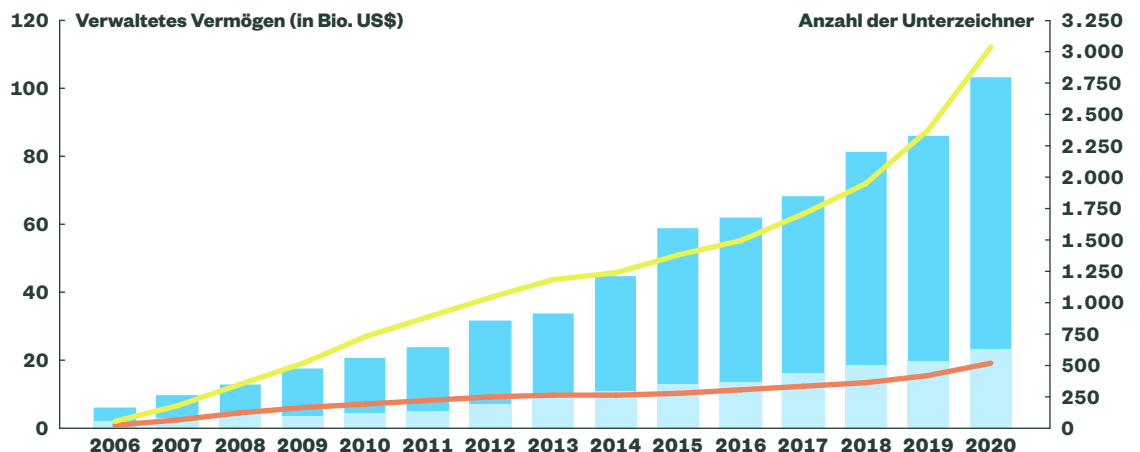
ESG auf Aufholjagd

Auf die Titelblätter schaffen es nachhaltige Geldanlagen meist nur bei Extremereignissen wie der Hitzewelle in Europa 2019, der Buschfeuer in Australien oder der Waldbrände in Kalifornien.

Doch auch jenseits der Schlagzeilen erfreuen sich ESG-Anlagen, d. h. Investitionen unter Berücksichtigung von Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Aspekten, seit geraumer Zeit eines konstanten Wachstums. Das wachsende Interesse lässt sich auch an der Zahl der Unterzeichner der Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI) ablesen: Zum 31. März 2020 hatten sich über 3.000 Investoren zu diesem Kanon und damit zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfragen bei ihren Anlageentscheidungen bekannt. In erster Linie dank institutioneller Investoren aus Europa ist das verwaltete Vermögen der Unterzeichner von 6 Billionen US-Dollar bei Begründung der Prinzipien 2006 auf 103,4 Billionen US-Dollar im ersten Quartal 2020 gestiegen.

Abb. 1
**PRI-Wachstum:
zunächst gleichmäßig,
2019 und in Q1/2020
dann starker Anstieg**

■ Verwaltetes Vermögen (in Bio. US\$)
■ Verwaltetes Vermögen der Kapitaleigner (in Bio. US\$)
■ Anzahl der Kapitaleigner
■ Anzahl der Unterzeichner



Quelle: PRI – Stand: 31. März 2020.

Da die Berücksichtigung von ESG-Kriterien freiwillig ist, kann verwaltetes Vermögen zwar ohne Änderung an den Anlagen als nachhaltig deklariert werden. Doch auch die wachsende Zahl der Unterzeichner – 2019 stieg sie um 20 %, im ersten Quartal 2020 um 28 % – legt nahe, dass immer mehr Kapitaleigner und Vermögensverwalter verstärkt Wert auf ESG-Themen legen.

In der internationalen Politik und unter institutionellen Anlegern ist das Thema schon vor Jahrzehnten angekommen. Weltweit entwickelt die Politik Handlungsrahmen. Die ehrgeizige regulatorische Agenda der EU, mit der der Übergang zu einer emissionsärmeren Volkswirtschaft gelingen soll, hat viel politischen Rückhalt, wie Pedro Matos in einem Bericht für das CFA Institute schreibt. Der von der Europäischen Kommission erarbeitete Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums sieht vor, private Kapitalströme im Sinne der Ziele 2030 des Pariser Klimaabkommens auf nachhaltige Projekte umzulenken.

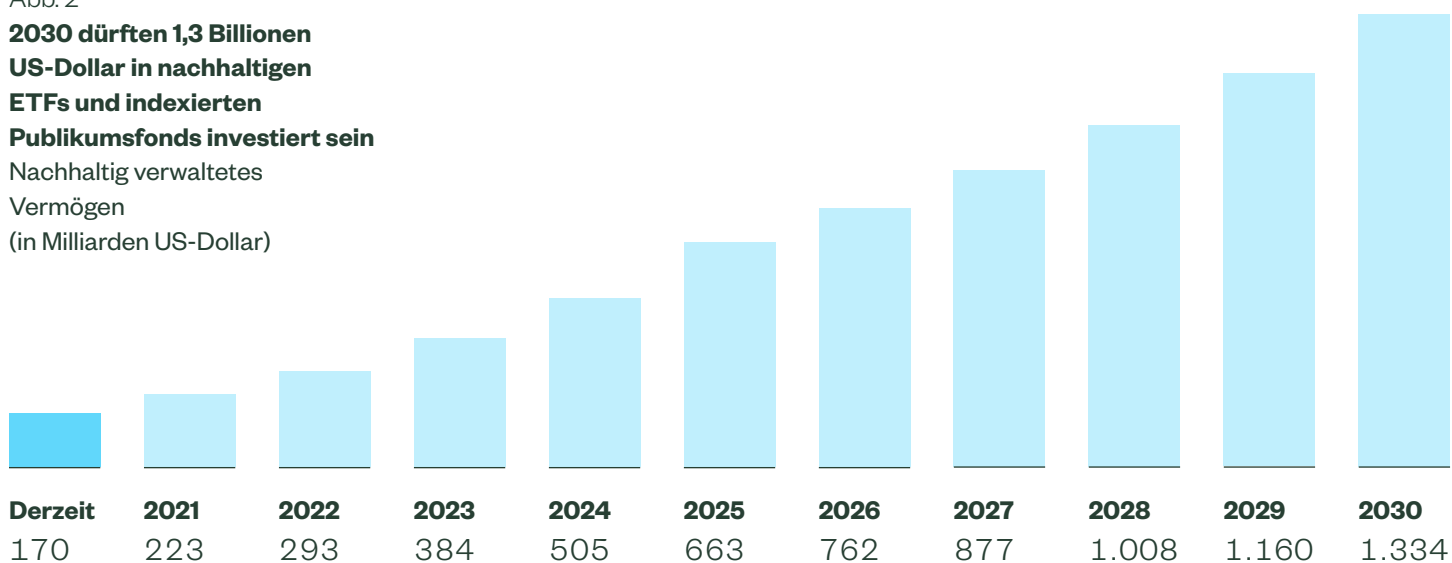
In den USA zeigt sich die politische Spaltung auch in erbitterten Debatten um die regulatorische Ausgestaltung der Altersvorsorge und die Frage, ob die treuhänderische Pflicht zu Loyalität und Vorsicht auch die Berücksichtigung von ESG-Faktoren beinhalten sollte. In China wurden im August 2016 Richtlinien für ein grünes Finanzsystem erlassen.¹ In Japan wird die freiwillige ESG-Berichterstattung mit einem klaren Fokus auf dem Aspekt der Unternehmensführung vorangetrieben, um gute heimische Unternehmen zu identifizieren. Und in Australien fordert der Australian Council of Superannuation Investors mit zwei Regulierungsvorschlägen die Berücksichtigung von ESG-Kriterien und ein konsistenteres und stärkeres treuhänderisches Handeln.²

„In Anbetracht der Globalisierung der Welt wird der europäische Ehrgeiz bei der Regulatorik auch Anlagemanager in anderen Regionen betreffen und sich als stärkster Treiber nachhaltiger Geldanlagen erweisen,“ wie Matos beobachtet.

Beschleunigt wird dieser Trend vermutlich durch den Wunsch von Privatanlegern nach Veränderung. Ziehen Bevölkerung und Regierung an einem Strang, hat ESG das Potenzial, einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel anzustoßen.

Diese Dynamik wird unseres Erachtens durch drei große Trends verstärkt, an deren Ende fast eine Verachtfachung der in globalen ESG-ETFs und indextierten ESG-Publikumsfonds investierten Aktiva stehen könnte: von 170 Milliarden US-Dollar per 31. Mai 2020 auf über 1,3 Billionen US-Dollar im Jahr 2030.³

Abb. 2
2030 dürften 1,3 Billionen US-Dollar in nachhaltigen ETFs und indextierten Publikumsfonds investiert sein
 Nachhaltig verwaltetes Vermögen
 (in Milliarden US-Dollar)



Quellen: Morningstar, State Street Global Advisors – Stand: 31. Mai 2020.

Die drei Treiber

1

2020: Alles auf Anfang

Auch wenn die Zeichen auf Wandel stehen – sie tun das nicht zum ersten Mal. Die Chance auf echten Fortschritt für Umwelt, Gesellschaft und Governance wurde schon oft vertan.

Eigentlich begann alles – die Unruhe, die spalterische und populistische Politik, die unsere Zeit prägt – mit einer ganz anderen Krise: Mit den massiven und außergewöhnlichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, die nach der globalen Finanzkrise ergriffen wurden, war zwar den Eigentümern von Finanzanlagen geholfen, nicht aber der breiten Wirtschaft als solches. Während an den Kapitalmärkten eine Rallye die nächste jagte und die Wirtschaft sich über zehn Jahre lang eines moderaten Wachstums erfreute, schwelten unter der Oberfläche Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Probleme vor sich hin. Es fehlte nur ein Zündfunke. Anfang 2020 war er da: COVID-19 und die Folgen entfachten einen Flächenbrand.

Angaben des Johns Hopkins Coronavirus Resource Center zufolge hatten sich zum 30. Juni weltweit 10 Millionen Menschen mit dem Virus infiziert, über 500.000 waren daran gestorben. Neben der menschlichen Tragödie hat COVID-19 auch schwerwiegende Folgen für Wirtschaft, Unternehmensgewinne und Arbeitsmarkt.

Besonders bitter ist jedoch, dass sich die gesundheitliche, soziale und finanzielle Last nicht gleichmäßig verteilt, sondern dass die Schwächsten am meisten leiden. Jerome Powell, Chairman der Fed, brachte es im Rahmen eines Interviews Mitte Mai auf den Punkt: „Am härtesten trifft es die, die gerade neu eingestellt wurden, die mit der schlechtesten Bezahlung. Außergewöhnlich viele Frauen. Morgen veröffentlichen wir einen Bericht, demnach fast 40 % der im Februar noch Erwerbstätigen mit einem jährlichen Einkommen von weniger als 40.000 US-Dollar im vergangenen Monat arbeitslos geworden sind. Eine außergewöhnliche Statistik, die zeigt, wer die Hauptlast trägt.“

Durch die Coronakrise und ihre Folgen sind wichtige ESG-Themen wie Einkommensunterschiede, Diversität und Inklusion, soziale Gerechtigkeit, Arbeitnehmerbelange und Klimawandel in das Blickfeld gerückt. Den Kopf in den Sand zu stecken und darauf zu warten, dass alles vorbeigeht oder sich jemand anders kümmert, ist keine Option mehr. Dieser Meinung sind auch viele Investoren, die diese Themen in ihren Portfolios angehen wollen.

Gleichzeitig hat die Krise gezeigt, wie nichtfinanzielle ESG-Faktoren die langfristige Bewertung beeinflussen. In der Folge wird ESG ganzheitlicher angewandt: Nachdem der Fokus lange auf leicht nachvollziehbaren und deshalb gut adressierbaren Umweltbelangen lag, sind mit der Pandemie auch die gesellschaftlichen Aspekte und Governance-Themen in den Fokus gerückt. Viele Investoren wollen nun wissen, wie es um die Notfallplanung und das Arbeitsumfeld in einem Unternehmen bestellt ist, wie mit Kunden umgegangen und was für die Gesellschaft getan wird. Nachdem auf vielen Hauptversammlungen des vergangenen Jahres der Klimawandel dominierte, dürften infolge der Coronakrise der Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und das Verhalten des Vorstands an Bedeutung gewinnen.

Mit den wachsamen Augen der Investoren im Nacken dürfte ESG zunehmend zum Unterscheidungsmerkmal werden – mit Gewinnern und Verlierern, gemessen nicht mehr nur an der Bilanz, sondern auch an Umwelt-, Arbeits- und Governance-Standards.

Mindestens jedoch dürfte sich das Thema der nachhaltigen Geldanlage mit der wachsenden persönlichen Überzeugung der Investoren nicht mehr nur auf die Erfüllung regulatorischer Vorgaben beschränken.

Während es in den 2010er Jahren darum ging, mit Aufklärung und staatlichen Vorgaben die Grundlagen für die nachhaltige Geldanlage zu legen, dürfte es ab 2020 darum gehen, Farbe zu bekennen und zu handeln.

2

Anleger wollen Wandel

In den letzten zehn Jahren hat der Bedarf an faktorbasierten Indexstrategien mit transparenten Regeln, geringen Kosten und hoher Steuereffizienz die Anlagelandschaft dauerhaft verändert.

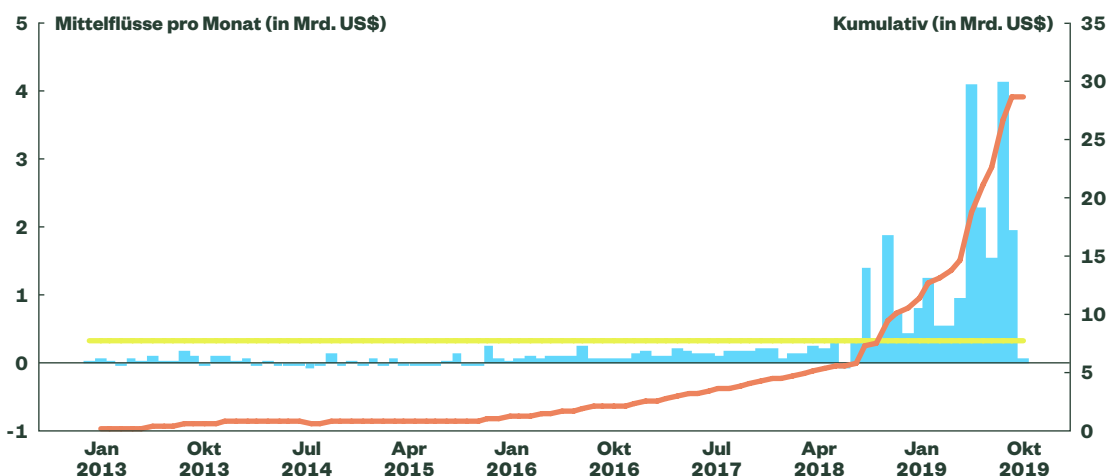
Heute wollen Anleger Auswahl. Die großen Gewinner dieser massiven Transformation der Branche sind – wenig überraschend – börsennotierte Indexfonds (ETFs) und indizierte Publikumsfonds.

Die Nachfrage nach nachhaltigen ETFs und indizierten Publikumsfonds war bis vor kurzem jedoch bestenfalls unausgeglichen. Trotz eines kumulierten jährlichen Wachstums (CAGR) von über 30 % entfällt nur ein Bruchteil des weltweit verwalteten Vermögens von 6 Billionen US-Dollar auf ESG-ETFs. Doch mit der Coronapandemie könnte sich das ändern.

Im ersten Quartal 2020 floss Morningstar zufolge der Rekordwert von 45,7 Milliarden US-Dollar in ESG-Fonds, während das breitere Fondsuniversum Mittelrückflüsse von 384,7 Milliarden US-Dollar verzeichnete, als die Märkte im Zuge der Pandemie abstürzten.⁴

Abb. 3
**Neuer Rekord bei Mittel-
flüssen in ESG-Fonds
in Q1/2020**

■ Mittelflüsse in ESG-Anleihen
■ Durchschnitt
■ Kumulativ



Quellen: Daten bereitgestellt von Bloomberg Finance L.P. – Stand: 31. März 2020
Berechnungen von SPDR Americas Research – Stand: 15. Juni 2020.

In den USA verzeichneten ESG-Fonds bis 30. Juni einen Rekordfluss von 14,4 Milliarden US-Dollar und damit mehr als im gesamten Vorjahr als 9,1 Milliarden US-Dollar in nachhaltige Fonds investiert wurden.⁵ Bemerkenswerterweise blieben die Mittelflüsse während der Coronakrise relativ konstant, obwohl breit angelegte Aktien-ETFs zeitweise Rückflüsse hinnehmen mussten. Ebenso bemerkenswert: Die Mittelflüsse in nachhaltige Anleihe-ETFs bewegten sich in einer vernachlässigbaren Größenordnung, sodass sich hier im Feld der wachsenden Anleihe-ETFs eine weitere Chance bietet.⁶

In der ersten Jahreshälfte 2020 flossen europäischen ESG-ETFs netto 14,2 Milliarden US-Dollar zu.⁷ Auch in Australien baut sich für nachhaltige ETFs eine gewisse Dynamik auf: Das in ihnen verwaltete Vermögen hat sich dort von 554,1 Millionen australischen Dollar im Jahr 2017 auf 2,2 Milliarden australische Dollar im Jahr 2019 fast vervierfacht.⁸

Die Pandemie hilft, die Hindernisse, die einer nachhaltigen Geldanlage traditionell im Weg stehen, zu überwinden: Wertentwicklung, Daten und Analysen, Kosten, Auswahl.

Nachhaltige Geldanlage ist heute unkomplizierter und überzeugender denn je.

ESG: Gut für die Gesellschaft, gut für die Umwelt, gut für die Finanzkennzahlen

Starke Governance, gutes Risikomanagement und hohe Arbeitsstandards. Obwohl man Unternehmen mit diesen Attributen eine überdurchschnittliche Wertentwicklung zuschreiben könnte, ist oftmals das Gegenteil der Fall: Für viele Anleger ist das Label „ESG“ negativ behaftet. Sie halten die Berücksichtigung von ESG-Daten, insbesondere den „Best-in-Class“-Ansatz, bei dem Unternehmen mit besseren ESG-Ratings systematisch stärker gewichtet werden, für einen Hemmschuh. In einer aktuellen Studie kommt Morningstar jedoch zu dem Schluss, dass es „keine Beweise dafür gibt, dass Investoren Erträge opfern müssen, wenn sie global in gute statt in schlechte ESG-Titel investieren.“⁹

Mehr noch: Studien zufolge besteht ein positiver Zusammenhang zwischen ESG-Integration und Unternehmensentwicklung. In einer bekannten Metastudie zeigten 90 % der über 2.000 ausgewerteten wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema keine negative Korrelation zwischen der Berücksichtigung von ESG-Faktoren und der finanziellen Entwicklung von Unternehmen. In 63 % konnte eine positive Korrelation nachgewiesen werden.¹⁰

Insbesondere Investoren, die ähnliche Erträge wie bei einer Investition in den Index erwarten, befürchten, dass nachhaltige Anlagen mit einer geringen Wertentwicklung oder deutlichen Abweichungen von den Erträgen des Referenzindex (Tracking Error) einhergehen. Auch diese Befürchtungen haben sich als unbegründet erwiesen.¹¹

Vereinzelt wird ESG als Luxus bezeichnet, den man sich in einem Bullenmarkt leisten könne, der Investoren in Bärenmärkten aber teuer zu stehen käme. Dem widerspricht eine jüngst von S&P Global Market Intelligence durchgeführte Analyse der Wertentwicklung von 17 nachhaltigen ETFs und Publikumsfonds, in denen über 250 Millionen US-Dollar verwaltet werden. Zwischen dem 1. Januar und dem 15. Mai 2020 entwickelten sich 83 % der untersuchten Fonds besser als der S&P 500.¹²

Der Morningstar-Studie „ESG Indexes Protect on the Downside“ zufolge verzeichneten in den Abwärtsmärkten der fünf Jahre bis 2019 72 % der Aktienindizes von Morningstar mit ESG-Screening geringere Einbußen als der Markt. In einer Folgestudie nach dem Abverkauf des ersten Quartals 2020 zeigte sich, dass sich 51 der 57 Morningstar-Indizes mit ESG-Screening (89 %) im ersten Quartal 2020 besser entwickelten als ihre breiteren Pendanten.¹³

Diese Studien legen nahe, dass ESG-Portfolios in schwierigen Märkten einen gewissen Schutz bieten können. Diese Erkenntnis spricht für das langfristige Potenzial nachhaltiger Geldanlagen.

Bessere Daten für bessere Entscheidungen

Als sich in den letzten zehn Jahren nach und nach immer mehr Investoren für nachhaltige Geldanlagen zu interessieren begannen, fanden sich dadurch auch immer mehr Daten- und Analyseanbieter, die sich mit dem angeblichen Schlüssel zum ESG-Erfolg brüsteten. Doch in der schier Masse dieser Daten geht schnell unter, welche ESG-Faktoren für die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens tatsächlich wesentlich sind.

Die Verwirrung ist groß. In Umfragen zeigt sich immer wieder, dass anbieterübergreifend inkonsistente ESG-Daten und der Mangel an ESG-Daten in anderen Marktsegmenten institutionelle Investoren abschrecken. Wenn Institutionen ESG-Analysen in ihren Anlageprozess integrieren und gleichzeitig zahlreichen neuen Berichtspflichten nachkommen wollen, werden verlässliche Daten immer wichtiger.

Viele Anlagemanager haben sich deshalb mit führenden Anbietern von ESG-Daten und -Analysen zusammengetan. Davon haben Daten und Analysen unseres Erachtens enorm profitiert.

State Street will darüber aufklären, wie wesentliche ESG-Themen den Wert eines Unternehmens beeinflussen. Auch wenn die ESG-Anlage noch in den Kinderschuhen steckt – uns ist es ein Anliegen, unsere Finanzdaten und unsere Analysefähigkeiten mit unserer Erfahrung als Investor zu kombinieren, um daraus eine neue Generation von Lösungen zur nachhaltigen Geldanlage zu entwickeln.

Um unsere Anlageentscheidungen auf einer soliden Grundlage fällen zu können, arbeiten wir mit führenden ESG-Datenanbietern zusammen. Auch unser eigenes ESG-Research fließt in die Prozesse für zahlreiche Anlageklassen ein. Darüber hinaus haben wir auf Basis dieser Daten ein eigenes ESG-Scoring-System entwickelt, das auf dem Rahmenwerk des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) aufsetzt und das operative Geschäft sowie die Unternehmensführung eines Unternehmens mit branchenspezifischen ESG-Themen verknüpft, die die finanzielle Entwicklung des Unternehmens wahrscheinlich beeinflussen.

In diesem Scoring-System zeigt sich unsere Überzeugung, dass sich Wesentlichkeit von Sektor zu Sektor unterscheidet. So wiegen Governance-Themen (Gremienzusammensetzung, Ethik, Lobbyarbeit) im Finanzsektor unter Umständen schwerer als Umweltthemen, die wieder im Energiesektor Priorität haben (Klimawandel, Abfallentsorgung, Luftverschmutzung).

Einer Analyse auf Basis des SASB-Wesentlichkeitsrahmens zufolge weisen Unternehmen, die wesentliche ESG-Themen angehen und unwesentliche ignorieren, eine um 4 % bessere Wertentwicklung auf als jene, die sich sowohl um wesentliche als auch unwesentliche kümmern, und eine um fast 9 % bessere als jene, die beide ignorieren.¹⁴

Bessere Anlageentscheidungen auf ESG-Basis beginnen stets mit den richtigen Daten. Zusammen mit den führenden Indexanbietern arbeitet State Street deshalb daran, ESG-Daten und -Analysen in Leitindizes zu integrieren.

Mit mehr Transparenz und besserer Berichterstattung können Anleger ihre ESG-Risiken besser erkennen, im Sinne ihrer Anlageziele handeln und den Fortschritt im Blick behalten.

ESG für alle! Kosteneffiziente nachhaltige ETFs

Mit der größte Vorteil des Trends zu Indexstrategien und transparenten, regelbasierten Faktorstrategien ist die signifikante Kostenreduktion, die je nach Anlageklasse und -kategorie jedoch sehr unterschiedlich ausfällt. Zum 31. Mai waren noch drei Mal so viele Mittel in aktiven ESG-Publikumsfonds investiert wie in nachhaltigen ETFs und indexierten Publikumsfonds.¹⁵ Bei State Street rechnet man jedoch damit, dass die Allokation auf ESG-Anlagen künftig verstärkt über kosteneffiziente ETFs und Indexfonds erfolgen wird.

Die Kosten des durchschnittlichen aktiv gemanagten ESG-Publikumsfonds in den USA belaufen sich anlagegewichtet auf 0,86 Prozentpunkte pro Jahr und sind damit über drei Mal so hoch wie die Gesamtkosten des durchschnittlichen Indexäquivalents von 0,25.¹⁶ Als transparente und kostengünstige Anlageform haben ETFs die Finanzmärkte demokratisiert.

Mit ESG-ETFs sind die einst nur den größten Anlegern vorbehaltenen nachhaltigen Anlagestrategien nun allen zugänglich.

Individuelle Portfolios für individuelle Werte und Überzeugungen

Zu den beständigen Trends, die die Vermögensverwaltung in den letzten zehn Jahren geprägt haben, zählt der Wunsch der Investoren nach mehr Auswahl. Doch mit immer mehr ESG-Produkten schlägt das anlegerpsychologische „Auswahlparadoxon“ zu – von zu viel Auswahl überfordert, bleibt der Anleger lieber untätig. In Erwartung eines rasanten Wachstums bei ESG-Anlagen nach der Pandemie wird der Markt derzeit mit neuen Produkten überschwemmt. Doch was hat der nachhaltige Anleger schon davon, dass in der Hoffnung auf ein paar Blockbuster hunderte ESG-Fonds auf den Markt geworfen werden, frei nach dem Motto „Viel hilft viel“?

Bei State Street weiß man, dass nachhaltige Geldanlage ein sehr persönliches Thema ist und generische Lösungen keine sind. Mehr Auswahl ist aber nicht unbedingt besser. Deshalb arbeitet man dort immer auf die nachhaltigen Anlageziele des jeweiligen Kunden oder der Kundin hin: Risikomanagement und Anlageauswahl erfolgen nach deren Werten unter der Prämisse einer nachhaltigen Wertentwicklung. Manchen Anlegern reicht es, bestimmte Investments auszuschließen, für andere ist ein Best-in-Class-Ansatz oder eine umfassendere ESG-Integration die beste Lösung. Auch Themeninvestments wie die Unterstützung von Diversität in Vorständen und Aufsichtsräten sind denkbar.

Für State Street steht seit jeher der Kunde im Fokus, weshalb unsere Experten auch nachhaltige ETFs so zu gestalten wissen, dass flexibel auf den Kundenbedarf reagiert werden kann.

3

Generationenwechsel: Der größte Vermögenstransfer aller Zeiten

Hier wird der Kipp- zum Wendepunkt

Risikomanagement und langfristige Wertschöpfung machen nachhaltige Geldanlagen für institutionelle Anleger attraktiv. Aus denselben Gründen ist ESG aber auch für Privatanleger und Familien mit einem generationenübergreifenden Anlagehorizont interessant. Noch nie wurde so viel vererbt wie zu unserer Zeit. Vor diesem Hintergrund kann ESG als Qualitätsfaktor nicht nur zu besseren Portfolios, sondern auch zu einer besseren Zukunft für die Gesellschaft als Ganzes beitragen.

Einem Bericht von Wealth-X aus dem Jahr 2019 zufolge werden von Personen mit einem Nettovermögen von mindestens 5 Millionen US-Dollar bis 2030 weltweit 15,4 Billionen US-Dollar vererbt; 8,8 Billionen US-Dollar davon in Nordamerika, 3,2 Billionen US-Dollar in Europa und 1,9 Billionen US-Dollar in Asien.¹⁷

Cerulli Associates berichtet, dass in den USA in den kommenden 25 Jahren fast 48 Billionen US-Dollar von zwischen 1946 und 1964 geborenen Baby Boomern den Erben oder wohltätigen Zwecken zufließen werden. Rechnet man die zwischen 1965 und 1980 geborene Generation X dazu, sind es 68,4 Billionen US-Dollar.¹⁸

Auch hier haben sich im Zuge der Pandemie Investitionschancen eröffnet, denn für viele Baby Boomer war es ein Schock, dass sie zur Risikogruppe zählen. Sie fühlen sich nicht alt. Doch die ältesten von ihnen sind fast 75 und in zehn Jahren gehen mit 65 in vielen Ländern auch die jüngsten Boomer in Rente.

Durch die Ausgangssperren und wirtschaftlichen Herausforderungen der Coronapandemie verbrachten viele Familien zwangsläufig mehr Zeit miteinander. Viele junge Erwachsene sind arbeitslos geworden und deshalb zurück ins Hotel Mama gezogen. Von Schülern und Studenten, die plötzlich von zu Hause aus lernen, ganz zu schweigen. Schätzungen zufolge leben über 35 % der 18- bis 35-jährigen bei ihren Eltern.

Je mehr sichtbar wird, was die COVID-19-Pandemie für viele Menschen bedeutet, und je mehr klar wird, dass systematischer Rassismus angegangen werden muss, desto mehr unterhalten sich Eltern der Baby-Boomer-Generation mit ihren an das Haus gefesselten Kindern über persönliche Werte. Aus diesen Gesprächen entspinnen sich Diskussionen darüber, wie Familien durch Nachlassplanung, Schenkungen und Philanthropie zu gesellschaftlicher Veränderung beitragen können. Das Bewusstsein dafür, dass dringend etwas getan werden muss, war wohl noch nie so stark wie heute.

Nachhaltige Geldanlage kann eine Brücke sein zwischen den Baby Boomern, die an den weltverbesserischen Idealen ihrer Jugend festhalten wollen, und ihren Kindern, die ihr Handeln und ihre Geldanlage persönlichen Werten unterordnen wollen. ESG ist damit eine Chance, das Vermächtnis einer Familie gemeinsam zu gestalten.

Der riesige Vermögenstransfer von Baby Boomern auf ihre Kinder kann dem Wachstum nachhaltiger Geldanlagen in den kommenden zehn Jahren einen enormen Schub verleihen.

Studien zufolge sind den zwischen 1981 und 1996 geborenen Millennials die Vorteile einer nachhaltigen Geldanlage klar. Für 87 % aller hochvermögenden Millennials ist die ESG-Bilanz eines Unternehmens bei der Anlageentscheidung ein wichtiges Kriterium.¹⁹ Einer weiteren Studie zufolge möchten 90 % der Millennials ihre Anlagen nach ihren Werten gestalten.²⁰ Und in einer Studie zur Vermögensverwaltung 2019 fand State Street heraus, dass 75 % aller Millennials in der nachhaltigen Geldanlage von ihrem Finanzberater unterstützt werden möchten.²¹

Mit diesem Vermögenstransfer – verstärkt durch gesetzliche und regulatorische Vorgaben sowie die Nachfrage institutioneller Investoren – kann nachhaltige Geldanlage schon bald zum neuen Standard werden.

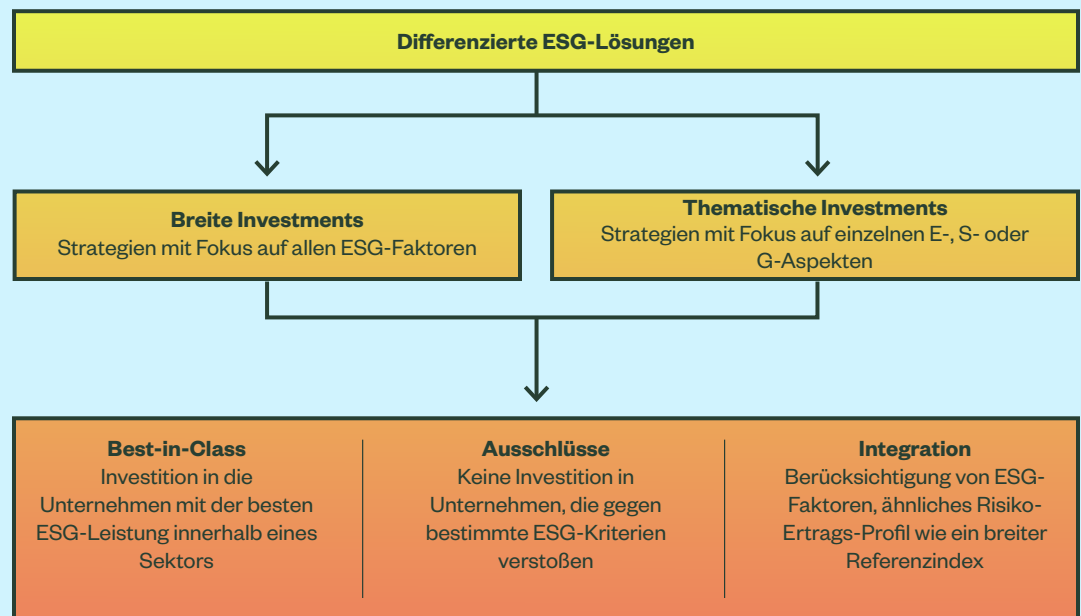
Die Zeit ist reif

ESG-Lösungen, um jetzt zu handeln

Sie wollen Risiken managen, Ihr Portfolio an Ihren Werten ausrichten oder wollen eine nachhaltige Wertentwicklung? Mit besseren Entscheidungen helfen Sie mit, die Welt zu verändern. Investieren Sie nachhaltig.

**Eine ESG-Anlage,
die zu Ihnen passt**

Unsere ESG-Strategien werden seit 35 Jahren erfolgreich als Benchmark-Ersatz, Satellite-Position oder Portfolio-Baustein eingesetzt.



**Analysen und
Engagement
für unsere Investoren**

Mit fortschrittlichen ESG-Daten und hochmodernen Analysen arbeiten wir an der nächsten Generation nachhaltiger Fonds. Gleichzeitig machen wir uns auch in unseren Portfoliounternehmen für wesentliche ESG-Themen stark.

Treuhänderische Verantwortung

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Welt drastisch verändert. Die Antwort auf die menschlichen Tragödien der Pandemie ist ein klares Bekenntnis zu nachhaltigem Wandel. Inmitten gewaltiger Turbulenzen und enormer Unsicherheit ist nur eines sicher: Es gibt kein Zurück. Durch neue Trends in der Vermögensverwaltung, den größten Vermögenstransfer der Geschichte und den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel wird sich das in nachhaltigen ETFs und indextierten Publikumsfonds investierte Vermögen laut Schätzungen von State Street Global Advisors in den nächsten zehn Jahren fast verachtfachen.

State Street unterstützt Staaten, institutionelle Anleger und Finanzberater aus aller Welt bei ihren nachhaltigen Anlagezielen. Mit Disziplin und Risikobewusstsein entwickeln wir seit vierzig Jahren auf der Basis von Research, Analysen und einschlägiger Erfahrung kostengünstige Anlagelösungen. Wir sind Treuhänder des uns anvertrauten Kapitals und zeigen den im Portfolio gehaltenen Unternehmen, dass sich nachhaltiges Handeln gegenüber Mensch und Umwelt oftmals auch im wirtschaftlichen Sinne lohnt.

Die Demokratisierung der Geldanlage begann mit dem ersten ETF der Welt, der von unserem Hause aufgelegt wurde. 2001 emittierten wir den ersten australischen ETF. State Street ist Innovation gewohnt: Wir sind die Pioniere der Index- und ETF-Anlage sowie des nachhaltigen Investments und schaffen immer wieder neue Anlagemöglichkeiten. Deshalb werden wir auch in Zukunft mit neuen, nachhaltigen ETFs neue Maßstäbe setzen.

Nachhaltige Portfolios managt State Street seit 35 Jahren. Heute beläuft sich das von uns in ESG-Mandaten verwaltete Kundenvermögen auf 306 Milliarden US-Dollar. Wir wissen, dass es bei einer nachhaltigen Geldanlage weniger um eine breite Auswahl oder Rendite geht, als darum, Werte zu leben und Worten Taten folgen zu lassen.

Um selbst Worten Taten folgen zu lassen, hat State Street im März 2017 das „Fearless Girl“, das mutige Mädchen, aufgestellt und damit mitten im New Yorker Finanzzentrum die Bedeutung von Frauen in Führungspositionen sichtbar gemacht. Seither haben wir weltweit über 1.300 Unternehmen ohne Frauen in Führungsgremien deutlich zu verstehen gegeben, dass wir nicht davor zurückschrecken, die uns anvertrauten Stimmrechte zu nutzen, wenn die Unternehmen nicht selbst tätig werden. Im ersten Jahr der Initiative stimmten wir gegen 500 dieser Unternehmen, im zweiten gegen mehr als 600 und im dritten gegen über 450, weil sich nicht darum bemüht wurde, einen entsprechenden Posten mit einer Frau zu besetzen. Seit unseren Engagement-Aktivitäten haben 681 Unternehmen eine Frau in ihr Führungsgremium geholt.

Im September 2018 wurden unsere Richtlinien zur Diversität in Führungsgremien erweitert. Seither stimmt State Street gegen alle Mitglieder des Nominierungsausschusses, wenn sich im Führungsgremium nicht mindestens eine Frau befindet und das Unternehmen keine drei Jahre in Folge mit uns einen erfolgreichen Dialog zum Thema geführt hat. 2020 gilt diese Regelung für Unternehmen in den USA, Großbritannien und Australien, aber ab 2021 auch in Japan, Kanada und Kontinentaleuropa. Trotzdem bleibt noch viel zu tun.

Gehen wir es gemeinsam an. Investieren Sie mit uns zusammen in eine bessere, gerechtere Zukunft.

Autoren

Rory Tobin

Head of Global SPDR ETF Business

Sue Thompson

Head of SPDR Americas Distribution

Matteo Andreetto

Head of SPDR EMEA Business

Meaghan Victor

Head of SPDR ETF Asia Pacific Distribution

Michael Arone, CFA

Chief Investment Strategist,
US SPDR Business

Suzanne Smetana

Head of ESG Investment Integration

Brie Williams

Head of Practice Management,
Global SPDR Business;
Americas ETF ESG Champion

Endnoten

- 1 Pedro Matos: „ESG and Responsible Institutional Investing Around the World.“ CFA Institute, 2020.
- 2 Sarah Simpkins: „AUS Regulation Lags Behind.“ Investor’s Daily, 10. Mai 2020.
- 3 State Street Global Advisors, Juni 2020; basierend auf Daten von Morningstar, 31. Mai 2020.
- 4 Morningstar, 31. März 2020.
- 5 Bloomberg Finance, L.P., 30. Juni 2020.
- 6 Bloomberg Finance L.P., 30. Juni 2020.
- 7 Morningstar, 30. Juni 2020.
- 8 „Australian Investors Warm to Sustainable Investing.“ The Asset, 26. Februar 2020.
- 9 Patrick Wang, Madison Sargis: „Better Minus Worse: Evaluating ESG Effects on Risk and Return.“ 2020.
- 10 Gunnar Friede, Timo Busch & Alexander Bassen: „ESG and Financial Performance: Aggregated Evidence from more than 2000 Empirical Studies.“ Journal of Sustainable Finance & Investment, Band 5, Ausgabe 4, S. 210-233, 2015.
- 11 Madison Sargis, Patrick Wang: „How Does Investing in ESG Companies Affect Returns?“ Morningstar, 19. Februar 2020.
- 12 Benice Napach: „ESG-Focused Funds Are Outperforming During Pandemic.“ Think Advisor, 21. Mai 2020.
- 13 Morningstar: „How Did ESG Indexes Fare During the First Quarter Sell-off?“ 8. April 2020.
- 14 McKinsey & Company: „Sustainability: What Institutional Investors Should do next on ESG.“ Juni 2016. Mozaffar Khan, George Serafeim & Aaron Yoon: „Corporate Sustainability: First Evidence on Materiality.“ Harvard Business School, Arbeitspapier vom 9. März 2015, überarbeitet am 1. Februar 2017, hbs.edu.
- 15 Morningstar, 31. Mai 2020.
- 16 Morningstar, 30. Juni 2020.
- 17 Wealth-X: „A Generational Shift: Family Wealth Transfer Report 2019.“ Juni 2019.
- 18 Cerulli Associates: „U.S. High-Net-Worth and Ultra-High-Net-Worth Markets 2018: Shifting Demographics of Private Wealth.“ 2018.
- 19 US Trust: „US Trusts’ Insights on Wealth and Worth.“ 2018.
- 20 Morgan Stanley Institute for Sustainable Investing: „Sustainable Signals — The Individual Investor Perspective.“ 2019.
- 21 State Street Global Advisors: „State Street Global Advisors Individual Investors 2019 Study. A global survey on consumer sentiment, purpose and behavior in wealth management.“ Frage: Wie wichtig ist Ihnen, dass Ihr Finanzberater bei Impact-Investments, ethischen und/oder nachhaltigen Anlagen unterstützt?

Über State Street Global Advisors

Seit vierzig Jahren vertrauen Staaten, institutionelle Anleger und Finanzberater aus aller Welt auf State Street Global Advisors. Wir entwickeln kostengünstige Lösungen aus einem breiten Universum aktiver Anlage- und Indexstrategien, unsere Entscheidungen treffen wir dabei auf der Grundlage von Research, Analysen und einschlägiger Erfahrung – diszipliniert und risikobewusst. Wir sind Treuhänder und zeigen den im Portfolio gehaltenen Unternehmen, dass sich nachhaltiges Handeln gegenüber Mensch und Umwelt oftmals auch im wirtschaftlichen Sinne lohnt. Und wir sind Innovation gewohnt: Wir sind die Pioniere der Index- und ETF-Anlage sowie des nachhaltigen Investments und schaffen immer wieder neue Anlagemöglichkeiten. Als drittgrößter Vermögensverwalter der Welt verwalten wir im Namen unserer Kundinnen und Kunden 3,05 Billionen US-Dollar.*

* Stand: 30. Juni 2020. Dieser Betrag enthält rund 69,52 Milliarden US-Dollar in SPDR-Produkten, für die State Street Global Advisors Funds Distributors, LLC (SSGA FD) lediglich als Vermarktungsagentur dient. SSGA FD und State Street Global Advisors sind verbundene Unternehmen.

ssga.com/etfs

State Street Global Advisors in aller Welt

Australien: State Street Global Advisors, Australia Services Limited (ABN: 16 108 671 441) (AFSL-Nummer: 274900) („SSGA, ASL“). Sitz: Level 15, 420 George Street, Sydney, NSW 2000, Australien. T: +612 9240 7600. F: +612 9240 7611. **Belgien:** State Street Global Advisors Belgium, Chaussée de La Hulpe 120, 1000 Brüssel, Belgien. T: +32 2 663 2036. F: +32 2 672 2077. Bei SSGA Belgium handelt es sich um eine Zweigniederlassung von State Street Global Advisors Ireland Limited, einem in Irland unter der Nummer 145221 eingetragenen Unternehmen, das der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) unterliegt; Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. **Frankreich:** Bei State Street Global Advisors Ireland Limited, Zweigniederlassung Paris handelt es sich um eine Niederlassung von State Street Global Advisors Ireland Limited, einem in Irland unter der Nummer 145221 eingetragenen Unternehmen, das der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) unterliegt; Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. **Singapur:** State Street Global Advisors Singapore Limited, 168, Robinson Road, #33-01 Capital Tower, Singapur 068912 (Registernr.: 200002719D, untersteht der Aufsicht der Zentralbank von Singapur (Monetary Authority of Singapore). T: +65 6826 7555. F: +65 6826 7501. **Schweiz:** State Street Global Advisors AG, Beethovenstr. 19, CH-8027 Zürich. Unterliegt der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Eingetragen im Handelsregister Zürich unter der Nummer CHE-105.078.458. T: +41 44 245 70 00. F: +41 44 245 70 16. **Vereinigtes Königreich:** State Street Global Advisors Limited. SSGA unterliegt der Aufsicht der britischen Finanzdienstleistungsaufsicht (Financial Services Authority). In England eingetragen. Registernr. 2509928. USt.-Nr. 5776591 81. Sitz: 20 Churchill Place, Canary Wharf, London, E14 5HJ. T: 020 3395 6000. F: 020 3395 6350. **Vereinigte Staaten:** State Street Global Advisors, One Iron Street, Boston, MA 02210-1641. T: +1 617 786 3000. **Italien:** Bei State

Street Global Advisors Ireland Limited, Zweigniederlassung Mailand (Sede Secondaria di Milano) handelt es sich um eine Niederlassung von State Street Global Advisors Ireland Limited, einem in Irland unter der Nummer 145221 eingetragenen Unternehmen, das der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) unterliegt; Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. **State Street Global Advisors Ireland Limited,** Zweigniederlassung Mailand (Sede Secondaria di Milano) ist ein in Italien unter der Nummer 10495250960 eingetragenes Unternehmen. Nummer im Wirtschafts- und Verwaltungsregister (R.E.A.): 2535585; USt.-Nummer: 10495250960. Sitz: Via Ferrante Aporti, 10 - 20125 Mailand, Italien. T: +39 02 32066 100. F: +39 02 32066 155. **Niederlande:** State Street Global Advisors Netherlands, Apollo Building, 7th floor, Herikerbergweg 29, 1101 CN Amsterdam, Niederlande. T: +31 20 7181701. Bei SSGA Netherlands handelt es sich um eine Niederlassung von State Street Global Advisors Ireland Limited, einem in Irland unter der Nummer 145221 eingetragenen Unternehmen, das der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) unterliegt; Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. **Singapur:** State Street Global Advisors Singapore Limited, 168, Robinson Road, #33-01 Capital Tower, Singapur 068912 (Registernr.: 200002719D, untersteht der Aufsicht der Zentralbank von Singapur (Monetary Authority of Singapore). T: +65 6826 7555. F: +65 6826 7501. **Schweiz:** State Street Global Advisors AG, Beethovenstr. 19, CH-8027 Zürich. Unterliegt der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Eingetragen im Handelsregister Zürich unter der Nummer CHE-105.078.458. T: +41 44 245 70 00. F: +41 44 245 70 16. **Vereinigtes Königreich:** State Street Global Advisors Limited. SSGA unterliegt der Aufsicht der britischen Finanzdienstleistungsaufsicht (Financial Services Authority). In England eingetragen. Registernr. 2509928. USt.-Nr. 5776591 81. Sitz: 20 Churchill Place, Canary Wharf, London, E14 5HJ. T: 020 3395 6000. F: 020 3395 6350. **Vereinigte Staaten:** State Street Global Advisors, One Iron Street, Boston, MA 02210-1641. T: +1 617 786 3000.

Wichtige Informationen

Bei den hier bereitgestellten Informationen handelt es sich nicht um Anlageberatung und sie sollten auch nicht als solche verwendet werden. Die Informationen sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Angebot zum Verkauf eines Wertpapiers zu betrachten. Anlageziele, Strategien, Steuerstatus oder Anlagehorizont des einzelnen Investors finden keine Berücksichtigung. Sie sollten Ihren Steuer- bzw. Anlageberater konsultieren. Sämtliche Materialien stammen aus als zuverlässig erachteten Quellen. SSGA macht jedoch keinerlei Zusicherung und gibt keinerlei Garantie hinsichtlich der Richtigkeit der Informationen ab und haftet auch nicht für Entscheidungen, die auf der Grundlage dieser Informationen getroffen wurden.

Eine Anlage ist mit Risiken verbunden, darunter das Risiko des Kapitalverlusts.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass der Wert eines ETF den Auf- und Abwärtsbewegungen des entsprechenden Index folgt. Obgleich ETF-Anteile über ein Maklerkonto an einer Börse gekauft und verkauft werden können, sind sie nicht einzeln vom Fonds rückkaufbar.

Durch die Berücksichtigung von ESG-Aspekten können sich die Anlageentscheidungen eines Fonds von denen eines Fonds unterscheiden, bei dem derartige Aspekte in Strategie und Anlage keine Berücksichtigung finden. Dadurch könnte sich der ESG-Fonds schlechter entwickeln als Fonds, die keine ESG-Aspekte berücksichtigen. Durch die Berücksichtigung von ESG-Aspekten kann auch das Engagement des Fonds in gewissen Sektoren und/oder Anlagearten beeinflusst werden. Dies kann die Wertentwicklung des Fonds beeinträchtigen, wenn diese Sektoren und/oder Anlagen im Markt stark nachgefragt werden.

Aktien können Wertschwankungen unterliegen, die durch die Tätigkeit einzelner Unternehmen, die grundsätzlichen Marktbedingungen oder das allgemeine Wirtschaftsumfeld bedingt sein können.

Nicht-diversifizierte Fonds können in relativ wenigen Emittenten engagiert sein. Geht der Marktwert eines Emittenten zurück, kann das den Wert des Fonds stärker beeinflussen als bei einem Engagement in mehr Emittenten. Auch wenn der Fonds diversifiziert sein soll, kann er allein aufgrund von Änderungen in der Zusammensetzung des Referenzindex möglicherweise zeitweise als nicht-diversifiziert gelten.

Passive Fonds sind in Wertpapieren investiert, die an den wichtigsten Risikofaktoren und weiteren Größen gemessen in Summe in etwa dem vollständigen Index entsprechen. Dadurch kann die Wertentwicklung des Fonds von der des Index abweichen (Tracking Error).

Die ETF-Anteile sind zwar an den Sekundärmärkten handelbar, möglicherweise aber nicht ohne Weiteres unter allen Marktbedingungen. Steht der Markt unter **Stress**, sind signifikante Abschlüsse möglich.

ETFs werden wie Aktien gehandelt. Sie unterliegen Anlagerisiken, Marktschwankungen und können sowohl über als auch unter ihrem Nettoinventarwert (NAV) notieren. Erträge werden durch Gebühren für den Handel und die Verwaltung des ETF selbst gemindert.

Bei Vertrieb in den USA: **Vertriebsträger:** State Street Global Advisors Funds Distributors, LLC, FINRA- und SIPC-Mitglied, indirekt eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der State Street Corporation.

© 2020 State Street Corporation.
Sämtliche Rechte vorbehalten.
ID243203-3196683.11.EMEA.INST 0720
Gültig bis: 31.07.2021